

Аудирование
HÖRVERSTEHEN (25 Min)

Hören Sie einen kurzen Vortrag zum Thema "Handynutzung von Kindern". Sie hören den Vortrag zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an:

A – Richtig, B – Falsch, C – im Hörtext nicht vorgekommen

1. Das Problem der Handynutzung tritt in Familien kaum auf.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
2. Nicht nur Eltern, sondern auch Freunde dienen Kindern als Vorbild.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
3. In Bezug auf die Elternrolle ist es wichtig, dass Eltern ihr Verhalten immer wieder überprüfen.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
4. Erkenntnisse führen unbedingt zu den Veränderungen.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
5. Um etwas in die Realität umsetzen zu können, brauchen wir einen möglichst genauen Plan.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
6. Kinder benutzen das Handy meistens nur kurz.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
7. Man kann am Abend mit dem Handy problemlos die Nutzungszeit ausrechnen.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
8. Es ist gesünder, jedes Mal nicht länger als dreißig Minuten mit dem Handy zu spielen.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
9. Empfehlenswert ist es auch, die Handynutzung mit bestimmten zeitlichen Abschnitten des Tages zu verbinden.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
10. Die Nutzung des Handys beim Essen kann gesundheitliche Probleme verursachen.
A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 11-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Diskussion entspricht!

11. Was gilt für Regeln zur Handynutzung?
A. Man muss sie möglichst einfach formulieren.
B. Sie müssen im täglichen Leben funktionieren.
C. Sie müssen sich für alle gut anhören.
12. Man sollte mit den Kindern besprechen, ...
A. dass sie die Anweisungen der Eltern befolgen.
B. wann sie nach dem Handy greifen dürfen.
C. wie oft sie nach dem Handy greifen dürfen.
13. Es empfiehlt sich, ...
A. die Handynutzung zu Hause zu erlauben.
B. die Handynutzung nur mit bestimmten Aufenthaltsorten zu verbinden.
C. räumliche und zeitliche Grenzen für die Handynutzung zu setzen.

14. Kindern muss beigebracht werden, dass ...
A. das Nutzen von Handys bei anderen Tätigkeiten stört.
B. man die Vereinbarkeit von Handyspielen und anderen Tätigkeiten lernen kann.
C. man aber manchmal mit dem Handy spielen und andere Dinge tun kann.
15. Regeln für die Handynutzung in der Familie ...
A. müssen nur die Kinder einhalten.
B. bringen nur gemeinsam etwas.
C. setzen Handy-Vereinbarungen voraus.

(Quelle: Frauke van der Werff, Heide Stiebeler "Fit fürs Goethe-Zertifikat B2 - Deutschprüfung für Erwachsene" Übungsbuch mit Audios online - Deutsch als Fremdsprache - Hueber Verlag - S.70-71, 134-135)

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Sie hören nun den Text ein zweites Mal. Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Лексико-грамматическое задание
LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE (40 Min)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-12 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 10 Wörter bleiben übrig.

E-Scooter ab 12 Jahren: Diese Regeln gelten für Kinder

(22. September 2021 von Kira Welling)

Ursprünglich war geplant, die E-Scooter für Fahrer ab 12 Jahren (1)_____, sehr zur Freude der Teenies. Dass die kleinen Flitzer insbesondere auf Kinder und Jugendliche einen ganz besonderen Reiz ausüben, ist natürlich nicht weiter verwunderlich. Aus dem Grund hat der Gesetzgeber dann doch einige Hürden für das Fahren mit den E-Scootern im (2)_____ Raum eingebaut.

Lange Zeit wurde diskutiert, (A)_____ welchen Voraussetzungen das Fahren der E-Scooter im öffentlichen Bereich erlaubt sein soll. Natürlich spielte das Alter der Fahrer dabei eine (3)_____ Rolle und zunächst war es auch im Gespräch, das Fahren mit dem E-Scooter ab 12 Jahren zu erlauben.

Mit den handelsüblichen E-Scootern (B)_____ sich sicherlich keine Geschwindigkeitsrekorde aufstellen, aber dennoch sind die kleinen E-Tretroller keinesfalls ungefährlich. Passanten, die unverhofft mit 20 km/h angefahren werden, können sich üble Verletzungen (4)_____. Flitzt ein E-Scooter plötzlich über die Straße, kann auch das schlimme Folgen für alle Beteiligten nach sich ziehen.

Kurzum: Der Gesetzgeber gelangte dann wohl doch zu der Erkenntnis, dass E-Scooter nicht so ganz ohne sind und nicht unterschätzt (C)_____ sollten – was sich zwischenzeitlich auch auf unterschiedlichste Weise bewahrheitet hat. Aufgrund dessen wurde die Altersgrenze, ab wann das Fahren mit den E-Scootern erlaubt sein soll, entsprechend (5)_____.

In Deutschland ist das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr von daher nicht bereits mit 12 Jahren, sondern erst ab 14 Jahren zulässig. Dafür wird für den E-Scooter, im Gegensatz (D)_____ dem Mofa, kein (6)_____ verlangt. Dennoch hat die Sache einen kleinen (7)_____.

Insbesondere in den Großstädten werden zwar mittlerweile an jeder Straßenecke E-Tretroller verliehen, allerdings verlangen alle Anbieter in der Regel ein Mindestalter von 18 Jahren. Zudem erfolgt die Bezahlung (8)_____ Kreditkarte. Das heißt, der fröhliche E-Scooter-Ausflug findet nur mit dem eignen Tretroller statt oder einem privat geliehenen. Die Preise für die kleinen Flitzer sind inzwischen zwar deutlich gesunken, dennoch, so ganz preiswert sind E-Scooter nach wie (E)_____ nicht.

Möchten Sie Ihrem Nachwuchs den (9)_____ nach mehr Mobilität erfüllen, müssen Sie unbedingt darauf achten, dass der E-Scooter eine gültige Betriebserlaubnis besitzt. Das ist zwar bei den meisten angebotenen E-Scootern ohnehin der Fall, aber dennoch werden auch immer mal wieder "Schnäppchen" angeboten, bei (F)_____ die für Deutschland vorgeschriebene Betriebserlaubnis fehlt. Daneben muss der E-Scooter zwingend mit ordentlichen Bremsen und Beleuchtung ausgestattet sein.

Ein Helm ist für den E-Scooter (G)_____ nicht zwingend vorgeschrieben, aber Schaden kann er definitiv auch nicht. Vorgeschrieben ist hingegen auch für die Fahrer der E-Scooter das (10)_____ der Straßenverkehrsordnung und bei Zuwiderhandlung drohen durchaus deftige Strafen.

Generell (H)_____ beispielsweise mit dem E-Scooter nicht auf den Gehwegen gefahren werden. Und wenn es auch gerade für Teenies noch so verführerisch erscheint, mit dem E-Scooter darf nur eine Person fahren. Beifahrer sind nicht erlaubt. Außerdem gilt für alle Fahrer unter 21 Jahren ohne (11)_____ die 0,0 Promille. Rote Ampeln gelten auch für E-Scooter-Fahrer und spätestens bei einem Bußgeld von 180 Euro hört der Spaß endgültig auf.

Schenken Sie Ihrem Nachwuchs einen E-Scooter, steuern die Großeltern vielleicht noch einen Gutschein für einige Stunden auf dem Verkehrsübungsplatz bei. Zusammen mit ein wenig Theorie (12)_____ der Verkehrsregeln können Sie die Kids dann beruhigt losfahren lassen.

Sie erwägen sich ebenfalls einen E-Tretroller zu gönnen? Dann ist vielleicht die etwas komfortablere Variante für Sie interessant. Die Entwicklung der Mini-Fortbewegungsmittel ist zwischenzeitlich weiter fortgeschritten und die E-Scooter mit Sitz sind für kürzere Strecken, wie beispielsweise für den kleinen Einkauf, gar nicht so unattraktiv.

(Quelle: <https://efahrer.chip.de/e-wissen/e-scooter-ab-12-jahren-diese-regeln-gelten-fuer-kinder-105939>)

- | | | |
|---------------|-----------------|---------------|
| 1. anpassen | 9. Führerschein | 17. Teilnahme |
| 2. Ausnahme | 10. Hacken | 18. Traum |
| 3. befreien | 11. Haken | 19. Verhalten |
| 4. beziehen | 12. offen | 20. Wunsch |
| 5. bezüglich | 13. öffentlich | 21. zuziehen |
| 6. Einhalten | 14. maßgeblich | 22. zuzüglich |
| 7. Fahrschein | 15. maßhaltig | |
| 8. freigeben | 16. mittels | |

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch zum Kontext passt.

Wichtig! Jede der Lücken 1-12 und A-H soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Чтение
LESEVERSTEHEN (40 Min)
TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Small Talk mit dem Eisbrecher? Alltagsgespräche leichtgemacht!

Schweigen ist Silber, Small Talk ist Gold!

Fast jede*r kennt das: Schnell noch in den Lift gesprungen, um mit Schrecken festzustellen, dass dort die Nachbarin / der Kollege / die Chefin steht, bei der/dem man nie so recht weiß, worüber man reden soll. Die Aufzugtür schließt sich, peinliches Schweigen, die Fahrt dauert gefühlt ewig. Für viele eine unangenehme Situation. Doch das lässt sich relativ einfach ändern, heißt es, sogar für jene, die von Natur aus eher ungern reden. Die Rettung: Small Talk. Glaubt man den Expert*innen, kann diese Kunst praktisch jeder lernen, um dann immer eine „Versicherung“ für soziales Miteinander im Gepäck zu haben, auf die man sich im Notfall verlassen kann. Wer rechtzeitig ein paar Small-Talk-Sätze vorbereitet, fühle sich automatisch selbstsicherer, sogar oder gerade auch im Umgang mit Mitmenschen, die einem nicht so liegen.

Wozu Small Talk?

Klingt sinnvoll, also los! Doch was eignet sich als Gesprächsthema? Dafür muss man sich zuerst mal klarmachen, welche Zwecke Small Talk erfüllen soll – und welche nicht. Wie der Name schon vermuten lässt: Das „kleine Gespräch“ geht nicht in die Tiefe. Guter Small Talk ist leichtes Geplauder, unangestrengt, unkompliziert, beiläufig. Es dient dazu, positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Angenehme Atmosphäre ist Pflicht. Meist hält sich Small Talk kurz, kann selbstverständlich aber auch die Brücke zu einem tieferen Gespräch sein: Auf seine unverbindliche Weise erleichtert er die Entscheidung, ob man das überhaupt möchte oder eben nicht.

Welches Thema passt?

Häufig wird empfohlen, beim Small Talk keine Angst vor „banalen“ Themen wie dem Wetter zu haben. Diese erfüllen nämlich eine besonders wichtige Voraussetzung: Jeder kann etwas dazu sagen. Im Umkehrschluss heißt das, dass Small Talk kein Fachwissen voraussetzen darf – außer natürlich, es erschließt sich aus dem Anlass, dass der*die Gesprächspartner*in dieses Wissen hat. Das führt zu einem weiteren Top-Tipp: Gemeinsamkeiten finden. Solche ergeben sich oft aus der Situation, in der man sich gerade gemeinsam befindet. Wer zum Beispiel dieselbe Job-Veranstaltung besucht, spricht eventuell gern über Beruf und Branche. Auf einer Party lässt sich vielleicht an einem Accessoire wie Handyhülle oder Schlüsselanhänger erkennen, ob der*die Tischnachbar*in das gleiche Hobby oder ähnliche Interessen hat. Trifft man zufällig alte Bekannte wieder, kann man an gemeinsam Erlebtes anknüpfen. Je aufmerksamer und flexibler man ist, desto einfacher wird das Ganze. Nicht jedes gemeinsame Interesse ist ein tolles Thema, etwa, wenn beim Fußball die Herzen für unterschiedliche Vereine schlagen. Grundsätzlich gilt: Negatives ist tabu. Themen mit Konfliktpotenzial wie Politik, Religion, Geld oder Krankheiten können den Small Talk ganz schnell einfrieren lassen.

Ein guter Einstieg – „Eisbrecher“

Dabei ist genau das Gegenteil das Ziel! Man nehme also zunächst einen „Eisbrecher“ – einen Satz beziehungsweise eine Frage, die das Gespräch eröffnet. Dafür eignen sich, so ein häufig zitierter Coaching-Rat, offene Fragen besonders gut: Sie lassen sich nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten und bieten den Angesprochenen somit die Gelegenheit, ins Reden zu kommen.

Für diesen Zweck lege man sich beispielsweise „W-Fragen“ bereit, die man dann auf die jeweiligen Gesprächs-Anlässe anpasst, etwa: „Woher kennst du den Gastgeber?“ für die Party. „Wie sind die Nudeln hier, hast du die schon mal gegessen?“ für die Mensa. „Wie fanden Sie den Vortrag?“ für die Kaffeepause bei der Job-Veranstaltung. Angenommen, der Einstieg ist erfolgreich geschafft, der Eisbrecher hat funktioniert. Wie lässt sich das Ganze jetzt am Laufen halten? Dafür gelten eigentlich dieselben Regeln wie für jedes andere (gute) Gespräch: Wer aufmerksam zuhört und wirkliches Interesse für den anderen entwickelt, wird automatisch passende Folgefragen stellen und selbst etwas zum Gespräch beitragen können. Auf keinen Fall sollte die ganze Zeit nur einer reden. Small Talk ist Konversation auf Augenhöhe.

Übung macht den Meister – und Körpersprache nicht vergessen!

Um möglichst sympathisch rüberzukommen, spielt selbstverständlich auch die nonverbale Kommunikation eine wichtige Rolle im Small-Talk-Einmaleins: Offene Körperhaltung, Blickkontakt, nicken und – einer der besten Eisbrecher überhaupt – freundlich lächeln. Dabei immer schön locker bleiben und authentisch, versteht sich. Soweit die Theorie, die sich in der Praxis allerdings manchmal schwierig gestaltet, wenn man eigentlich lieber fliehen würde, statt „entspannt“ mit dem Abteilungsleiter zu parlieren. Doch Übung macht bekanntermaßen den Meister: Also jede Trainings-Gelegenheit nutzen, um zum Small-Talk-Profi zu werden, ob an der Bushaltestelle, im Kaufhaus, in der Warteschlange, oder wo auch immer ...

Small Talk für Fortgeschrittene – kreativ und humorvoll

Fortgeschrittene möchten vielleicht noch eine Stufe weitergehen, ihr Gegenüber mit kreativeren Fragen beeindrucken, Alternativen zu den Standards bieten. Letztlich gilt auch dann: Themen wählen, die den anderen nicht überfordern und die zum Anlass passen. Fragen wie „Wen würdest du als erstes beißen, wenn du ein Zombie wärst?“ mögen beim Date smart wirken, bei der älteren Dame aus der Nachbarschaft aber eher wenig fürs eigene Image tun. Generell kann Humor ein wunderbares Mittel sein, um den Small Talk zu würzen und für positive Stimmung zu sorgen. Er kann aber schnell zum Fettnäpfchen werden, wenn er nicht fein genug auf die Umstände abgestimmt ist.

Wie finde ich die richtigen Gesprächspartner*innen?

Bleibt noch die Frage, wie den geeigneten Gesprächspartner finden, wenn man zum Beispiel allein auf einer Veranstaltung ist. Klar, steht ein anderer Gast ebenfalls allein da und sucht vielleicht sogar Blickkontakt, kann das ein Small-Talk-Volltreffer werden. Etwas mehr Mut braucht es, da wenn man sich zu einer Gruppe dazustellen möchte. Stehen deren Mitglieder eng zusammen, signalisiert das allerdings meist: Bitte nicht stören. Doch kein Grund aufzugeben! Auch die richtige Positionierung im Raum kann helfen: Wer sich in einer Ecke versteckt, wird ziemlich sicher weniger potenzielle Small-Talk-Kandidat*innen treffen als zwischen Eingang und Bar, wo die meisten Gäste irgendwann mal vorbeikommen. Bleiben noch die Gastgebernden, die sind immer gut für ein Schwätzchen! Und wenn sie*er ein guter Gastgeber ist, wird man gleich noch anderen Gästen vorgestellt. Hervorragend! Dritte ins Gespräch zu holen, bietet sich übrigens ebenfalls an, wenn man sich aus einem Small Talk verabschieden möchte. In jedem Fall sollte man aber das letzte Thema möglichst positiv abschließen, sich ggf. fürs Gespräch bedanken und/oder sogar den Wunsch nach seiner späteren Fortsetzung aussprechen. Dann freundlich verabschieden und zufrieden weiterziehen. Viel Erfolg!

Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht.

1. Small Talk erleichtert das soziale Miteinander.

A. Richtig

B. Falsch

C. Steht nicht im Text

2. Small Talk ist der einzige Weg, sich im Umgang mit unsympathischen Menschen selbstsicher zu fühlen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
3. Ein Gespräch, das mit Small Talk beginnt, endet auch mit Small Talk.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
4. Das Wetter ist ein gutes Thema für Small Talk.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
5. Passende Themen für Small Talk sind situationsabhängig.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
6. Das Thema Geld ist auf der ganzen Welt im Small Talk tabu.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
7. „Ja“ und „Nein“-Fragen sind eine gute Art, den Small Talk zu beginnen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
8. Die meisten Menschen finden ein Gespräch umso besser, je mehr sie selber geredet haben.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
9. Ein freundliches Lächeln hat keinen Einfluss auf den Erfolg eines Gesprächs.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
10. Nonverbale Kommunikation spielt eine wichtige Rolle für ein erfolgreiches Gespräch.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
11. Beim Small-Talk kommt es auf das Training an.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
12. Zu der Aufgabe eines guten Gastgebers gehört es unter anderem auch, mit jedem der Gäste ins Gespräch zu kommen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text

(Quelle: Aktueller Unterrichtsservice DaF/DaZ – Niveau B1+ | © Hueber Verlag | Autorin: Edith Schober, Didaktisierung: Sabine

Hohmann

https://www.hueber.de/media/36/Aktueller_Unterrichtsservice_B1%20_Smalltalk.pdf)

TEIL 2.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Achtung: drei von den zwölf Fortsetzungen sind falsch!

Jugend und Kino: Kann der KulturPass die Krise beenden?

(02.12.2022 von Andrea Schwyzer)

Eine Weile schien es, (0). Doch das Interesse ist da, wie der Film "Rheingold" von Fatih Akin zeigt.

Die Kritiken zu "Rheingold" sind nicht gerade berauschend, (13). Ein junger Zuschauer in Hannover findet: "Man hat an dem Slang und wie sie reden gehört, dass der Film real ist und man hat gut nachvollziehen können, warum Xatar viel geopfert hat." Ein weiterer junger Kinobesucher vermutet: "Es geht um einen Deutsch-Rapper, (14). Deswegen denke ich, dass solche Filme sehr gut sind, um Jugendliche ins Kino zu bringen."

Dabei gilt doch mittlerweile die landläufige Meinung, (15). "Das dachte ich auch, aber mittlerweile finde ich es viel schöner, ins Kino zu gehen. Man konzentriert sich viel mehr auf den Film. "(16)", beschreibt ein Jugendlicher seine Erfahrung. Andere finden das Kino im Winter gemütlicher oder erfreuen sich am Sound.

Das ist gut für Menschen wie Matthias Elwardt. Für den Geschäftsführer der Zeise Kinos in Hamburg ist klar, (17): "Rheingold" ist die deutsche Antwort auf Filme über englische Musiker. Ich glaube, es ist die Faszination an dieser Geschichte, die auch junge Menschen ins Kino gezogen hat." Ein Film allein holt das Kino beim jungen Publikum aber noch nicht aus der Krise. Matthias Elwardt wünscht sich darum eine gesamtgesellschaftliche Erzählweise: "Ich denke, wir müssen insgesamt wieder lernen, dass wir Kulturorte haben, dass wir Menschen sind, die etwas gemeinsam erleben wollen. Gerade bei Jugendlichen hört man immer wieder, (18). Wir müssen die Leute aus diesem Sofa-Zustand wieder herausholen."

Kann das mit einem KulturPass, also 200 Euro Kultur-Geld für Jugendliche gelingen? "Es kommt darauf an, (19)", meint Matthias Elwardt. Er weiß von einem Kino-Abo, das in Holland super funktioniert: Für knapp 20 Euro können Menschen, egal welchen Alters, sich ein Monats-Abo fürs Kino kaufen und dann bei allen beteiligten Kinos so viele Filme schauen, wie sie möchten. Der Hamburger Kinobetreiber sagt: "Das hat dazu geführt, dass das Spektrum an Filmen, das gesehen wird, breiter ist, weil es die Leute neugierig macht. Ich bin mir sicher, (20)." Den KulturPass haben wir schon und für das kommende Jahr rechnet Matthias Elwardt mit der Einführung des Kino-Abos in Deutschland.

(Quelle: <https://www.ndr.de/kultur/film/Jugend-und-Kino-Kann-der-KulturPass-die-Krise-beenden,rheingold166.html>)

- A. ... Zuhause ist man immer abgelenkt und guckt aufs Handy
- B. ... Jugendliche würden nur noch auf dem hauseigenen Sofa sitzen und streamen
- C. ... wie man so etwas bewirbt und vermarktet
- D. ... als würden Jugendliche kaum noch ins Kino gehen
- E. ... trotzdem zieht der Film und lockt vor allem Jugendliche ins Kino
- F. ... gerade deshalb hat der Film so viele Jugendliche ins Kino gelockt
- G. ... dass der KulturPass junge Menschen kaum wieder ins Kino bringen kann
- H. ... den wahrscheinlich gerade viele Jugendliche hören und kennen
- I. ... dass ein KulturPass entsprechende Neugier auslöst
- J. ... warum "Rheingold" bei den Jugendlichen gut ankommt
- K. ... wie sehr sie Sound und Gemütlichkeit im Kino genießen
- L. ... wie stark die Einsamkeit durch Corona zugenommen hat

0	13	14	15	16	17	18	19	20
D								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Лингвострановедение
LANDESKUNDE (15 Min)

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wie hieß Erich Maria Remarque ursprünglich?
- A. Erich Paul Remark
 - B. Erich Franz Remarque

- C. Erich Peter Remark
2. Mit seinem zweiten Vornamen Maria wollte Remarque nicht nur das Andenken seiner Mutter Anna Maria ehren, sondern auch seine Verehrung dieser bekannten Person zum Ausdruck bringen:
 - A. österreichischen Lyrikers Rainer Maria Rilke
 - B. deutschen Komponisten, Dirigenten und Pianisten Carl Maria von Weber
 - C. deutsch-amerikanischen Schriftstellers Oskar Maria Graf
 3. Wem hat Erich Maria Remarque seinen Roman "Der Funke Leben" gewidmet?
 - A. seiner Mutter Anna Maria Remark
 - B. seiner ersten Frau Ilse Jutta Zambona
 - C. seiner Schwester Elfriede Scholz
 4. Für welchen Roman wurde Erich Maria Remarque 1931 für zwei Nobelpreise nominiert?
 - A. "Drei Kameraden"
 - B. "Im Westen nichts Neues"
 - C. "Der schwarze Obelisk"
 5. Unter welchem deutschen Titel erschien der im Exil in den USA verfasste Roman "Flotsam" (was so viel wie "Strandgut" bedeutet)?
 - A. "Zeit zu leben und Zeit zu sterben".
 - B. "Der Himmel kennt keine Günstlinge"
 - C. "Liebe Deinen Nächsten"
 6. In welcher Kategorie hat die erste deutsche Verfilmung von Erich Maria Remarques Roman "Im Westen nichts Neues" 2023 KEINEN Oscar bekommen?
 - A. bester internationaler Film
 - B. beste Filmmusik
 - C. beste visuelle Effekte
 7. In welchem Roman von Remarque hat die Hauptfigur genauso wie der Schriftsteller selbst als Volksschullehrer, Verkäufer von Grabsteinen und Organist in einem Irrenhaus gearbeitet?
 - A. "Drei Kameraden"
 - B. "Der Himmel kennt keine Günstlinge"
 - C. "Der schwarze Obelisk"
 8. Wie ist der Name der Zeitschrift, für die Remarque vom 1. Januar 1925 bis zum 15. November 1928 in Berlin gearbeitet hat?
 - A. "Sport im Bild"
 - B. "Literatur im Bild"
 - C. "Kunst im Bild"
 9. In welchem Roman beschreibt Remarque das Leben von Flüchtlingen in Paris am Vorabend des Zweiten Weltkriegs?
 - A. "Der schwarze Obelisk"
 - B. "Arc de Triomphe"
 - C. "Der Himmel kennt keine Günstlinge"
 10. Wie lautet Remarques bekanntes Zitat "Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg. Bis ich rausfand, dass es welche gibt, die dafür sind. Besonders die, ..."?
 - A. ... die davon profitieren.
 - B. ... die nicht hineingehen müssen.
 - C. ... die nichts anderes können.
 11. Wann und wo entstand die Widerstandsgruppe "Weiße Rose"?
 - A. im Juli 1942 in Hamburg
 - B. im Juni 1942 in München
 - C. im Februar 1943 in München
 12. Wer von diesen Menschen war KEIN Mitglied der Weißen Rose?
 - A. Christoph Probst

- B. Willi Graf
C. Jakob Schmid
13. Wer von den Mitgliedern der Weißen Rose wurde in Orenburg geboren und betrachtete Russland als seine geistige Heimat?
A. Alexander Schmorell
B. Kurt Huber
C. Hans Scholl
14. Als was wurden Hans Scholl, Alexander Schmorell, Willi Graf am 23. Juli 1942 für drei Monate an die Ostfront abkommandiert?
A. als Soldaten
B. als Sanitäter
C. als Kriegsreporter
15. „Es fallen so viele Menschen für dieses Regime, es ist Zeit, dass jemand dagegen fällt.“ Wer von den Mitgliedern der Weißen Rose soll das gesagt haben?
A. Sophie Scholl
B. Hans Scholl
C. Kurt Huber
16. Welches historische Ereignis beflügelte die Mitglieder der Weißen Rose zu verstärktem Aktivismus?
A. das Scheitern des „Unternehmens Taifun“ in der Schlacht um Moskau
B. die Kapitulation der gesamten 6. Armee unter Generalfeldmarschall Paulus in der Schlacht von Stalingrad
C. das Ende der Leningrader Blockade
17. Mit welchen Worten beginnt das sechste und letzte Flugblatt der Weißen Rose, bei dessen Auslegen Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 im Lichthof der Münchner Universität verhaftet wurden?
A. "Aufruf an alle Deutsche!"
B. "Kommilitoninnen! Kommilitonen! "
C. "Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!"
18. Welcher deutsche Schriftsteller äußerte sich am 27. Juni 1943 in seiner monatlichen Sendung „Deutsche Hörer!“ über die BBC bewundernd über den Mut der Mitglieder der Weißen Rose?
A. Erich Maria Remarque
B. Bertolt Brecht
C. Thomas Mann
19. Wie heißt der Sophie Scholl gewidmete deutsche Historienfilm des Regisseurs Marc Rothemund aus dem Jahr 2005, der auf der Berlinale 2005 mit dem Silbernen Bären für die beste Regie und für die beste Hauptdarstellerin (Julia Jentsch) ausgezeichnet wurde?
A. "Fünf letzte Tage"
B. "Die kleine Schwester – Die weiße Rose: Ein Vermächtnis"
C. "Sophie Scholl – Die letzten Tage"
20. Was stellt das Mahnmal für die Weiße Rose vor dem Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München dar?
A. die verteilten Flugblätter
B. eine weiße Rose
C. Gesichter der Mitglieder der Widerstandsgruppe

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!

**Письмо
SCHREIBEN (60 Min)**

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie, sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

Lotta hasste generell Montage, besonders diesen. Nicht nur, weil es heute ihr erster Tag in der neuen Klasse sein wird, nein, sie musste auch noch mit auf eine Klassenfahrt und dabei kannte sie niemanden. Am liebsten würde sie jetzt ihren Koffer packen, mit dem Bus zum Bahnhof fahren und den Zug in ihre Heimat nehmen. "Ob ich hier jemals so gute Freunde finden werde, wie auf meiner alten Schule?", dachte sie zweifelnd und seufzte.

"Das war aber eine tolle Klassenfahrt!" dachte Lotta, als sie nach diesem anstrengenden, aber sehr interessanten Tag endlich in ihrem gemütlichen Bett lag. "Vielleicht klappt es doch noch mit Freunden in der neuen Schule".

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!